

Finn

Engadiner Skimarathon

Verschiedene Herren haben lei-
der ihr Versprechen nicht wahr-
gemacht, ihre Kondition an die-
sem Anlass zu messen. Vielleicht
reicht es nächstes Jahr? Anwär-
ter auf den Kombinationspreis
Marathon/Finn-Schweizer-Mei-
sterschaft sind: 149. Andrin
Urech, 1:53:09; 632. Ivor Ga-
nahl, 2:08:13; 2035. Röbi Hof-
mann, 2:33:25; 2826. Willi Heu-
berger, 2:45:07; 4104. Jürg Zim-
mermann, 3:02:31.

Irgendwo verschollen unter den
11066 Teilnehmern sind noch
Theddy Gut, Köbi Brack und
andere Ex-Finnsegler, die natür-
lich herzlich an die Schweizer
Meisterschaft eingeladen sind.
Wenn wir schon nichts vom Se-
geln verstehen, so kann Albin
Molnar uns wenigstens nicht
mehr den Vorwurf machen, dass
wir nichts für unsere Kondition
tun.

Ski-Yachting Interlaken

Der Saisonauftakt war dank
dem RCO, genügend Wind und
Sonne wieder einmal ein voller
Erfolg. Wie gewohnt stellten wir
das stärkste Feld, das mit 16
Booten allerdings mager ausfiel.
Viel neues Material war zu be-
wundern. Neue Techniken fan-
den grosse Beachtung, so zum
Beispiel Geri Lehmann, der uns
zeigte, wie man bei 4 Bf. eine
Kreuz ohne Grossschot segelt -
nicht effizient, aber sehr male-
risch. In diesen Situationen
schätzt man den voll drehbaren
Mast - keine Wanten hindern
den Drang des Baumes gerade-
aus nach vorne. Jörgu Stadler
experimentierte mit einem
Windloch im Segel, das er sich
an einer rostigen Förderanlage
geholt hatte. Dieser Prachtsdrei-
angel verhalf ihm zum besten
Rang dieser Serie. Wer will, darf
auch diesen letzten Schrei kopie-
ren, soll aber nachher nicht bei
der Versicherung jammern ge-
hen.

Fünf Läufe an zwei Tagen wa-
ren vielleicht ein bisschen viel.
Die Hängepositionen waren oft
nicht gerade stilrein und, nach
den schmerzverzerrten Gesich-
tern zu schliessen, auch nach
Einführung der Pussy-Pads
nicht bequemer. Wenn man den
Konkurrenten so um die Ohren
segelt wie Jan Salin, der die Serie
mit 3.2 Punkten gewann, kennt
man solche Mühen natürlich

nicht. Er steht sicher nicht im
Verdacht, allzuviel trainiert zu
haben. Er war aber mit seinem
neuen Vanguard und der
Needle/North-Kombination
schneller und segelte erst noch
besser als alle andern. Bedrängt
wurde er eigentlich nur von Edy
Kessy (ex Laser) und Ivor Ga-
nahl (2 Wochen Mittelmeertrain-
ing in den Knochen). Edi
Röthlisberger (ex Vaurien)
zeigte im letzten Lauf, dass mit
ihm zu rechnen sein wird. Die
Kombination hat Kurt Lätsch
gewonnen. (Ivor sucht seither
eine neue Bleibe, da er ohne
Wanderpreis laut Befehl seiner
Frau nicht mehr nach Hause
zurückkehren darf.)

Nächste Regatten

Spiez: 6./7. Mai
Moos: 20./21. Mai
Schweizer Meisterschaft:
24.-28. Juni
Jungfrautrophy, Thun: 3./4. Juni
Port Camarque: 11.-18. Juni
La Tour-de-Peilz: 24./25. Juni
Kiel: 24. Juni bis 1. Juli
Segelwoche Thun: 1./2. Juli und
8./9. Juli
Riva: 15.-18. Juli

J. Zimmermann

15m SNS

Generalversammlung in Bern
(4.3.)

Die wichtigsten Ereignisse
möchten wir hier kurz festhal-
ten:

● Präsident P. Müller und Kas-
sier M. Tschopp stellten ihr Amt
zur Verfügung. Wir sprechen ih-
nen für die geleisteten Dienste
den besten Dank aus.

● Der neue Vorstand wurde
wie folgt gewählt: Präsident Pe-
ter Hunziker, Kassier Hans
Heer, Sekretär Rolf Knüsel,
Kassen-Revisor Kurt Aufder-
maur.

● Neubauten: Die Technische
Kommission hat ihren Vor-
schlag Ende Januar sämtlichen
Mitgliedern der Klassenvereini-
gung zugestellt. Eine persönliche
Orientierung erfolgte an der GV
durch die Herren M. Lang und
P. Hunziker. Die noch anstehen-
den Fragen konnten alle beant-
wortet werden, und nach kurzer
Diskussion wurde über alle
Punkte der Abänderungsvor-
schläge einzeln abgestimmt.
Sämtlichen Punkten wurde ohne
Gegenstimme zugestimmt.

● Die Zusammensetzung der
Technischen Kommission mit
M. Lang, M. Gaschen, F. Dedial
und P. Hunziker wurde auch für
1978 bestätigt.

● Als neuer Verbindungsmann
für die Flotte Zürichsee wurde
vorgeschlagen: Jochen Stech,
N. Winterthurerstrasse 22, 8304
Wallisellen (als Meister der
Transportprobleme den meisten
bereits bekannt.)

Neubauten und Verbesserung
der vorhandenen 15er

Die von der GV genehmigten
Abänderungsvorschläge möch-
ten wir hier kurz publizieren.
Interessenten, die nicht der
Klassenvereinigung angehören,
können den Vorschlag der
Technischen Kommission beim
Präsidenten P. Hunziker anfor-
dern.

1. Die Materialstärken für eine
konstruktionsgerechte Bauweise
können von der Technischen
Kommission neu festgelegt wer-
den; vor allem, um den Bau ei-
ner formverleimten Schale zu er-
möglichen.

2. Höhersetzen des Vorsegel-
Ansatzpunktes auf max. 6.8 m
über Deck, d.h. 80 cm höher als
bisher (Genua höher, Spi-Unter-
liek kann nicht mehr ins Wasser
gelangen).

3. Berechnung des Vorsegel-
dreieckes neu zu 100% und des
Grossegeldreieckes neu zu 70%,

gemäss IOR (die überlange Ge-
nuu bietet schlechte Sichtver-
hältnisse und ist aufwendig im
Bedienen).

4. Die Trennung Kiel/Ruder
(Balanceruder).

Der Klartext wird durch die
Technische Kommission in Zu-
sammenarbeit mit einem USY-
Vermesser noch definitiv festge-
legt. Anschliessend werden die
Abänderungen der USY zur Ge-
nehmigung unterbreitet.

Regattatermine

Vierwaldstättersee:

29./30.4.: Klubmeisterschaft
SKS (gilt als Trainingsregatta
für 15er-KM 1978)

4.-7.5.: Klassenmeisterschaft
19.-21.5.: 50-Meilen-Trophy
mit 15er-Wanderpreis

Zürichsee:

13.5.: Distanzfahrt Zürich-
Rapperswil vom ZSC
24.6.: Tag-und-Nacht-Regatta
vom ZYC

Peter Hunziker, Präsident Verei-
nigung 15 m² SNS, Kantons-
strasse 126, 6048 Horw
Marcel Gaschen, av. Wendt 25,
1206 Genève

470

Championnat du Léman

Am 1./2. April eröffnete Morges
wie jedes Jahr den Kampf um
die Punktmeisterschaft der
470er. 47, zum grossen Teil
neue Boote wurden gemeldet.
Kalt und unfreundlich zeigte
sich das Wetter am Samstag.
Am späten Nachmittag konnte
zum 1. Lauf gestartet werden.
Da die leichte Abendbrise einzu-
schlafen drohte, wurde abge-
kürzt, und bei anbrechender
Dunkelheit fand man in den Ha-
fen zurück. - Ergebnisse: 1.
Gerber/Gerber; 2. Isaac/Cheva-
lier; 3. Diday/Schenk; 4. Beck/
Meier; 5. Fröhlich/Vaccani.

Sonntag, 8.00 Uhr, zur Verfü-
gung! Wer leider nicht zur Ver-
fügung stand, war der Wind.
Erst gegen Mittag kam mit der
Sonne eine leichte Thermik auf:
eine weitere Wettfahrt wurde
angekündigt. Wer die unerwar-
tete Winddrehung auf der Start-
kreuz nicht ausnützen konnte,
hatte doppeltes Pech, denn die
später gestarteten 505er bean-
spruchten mit ihren immensen
Spinnakern das bisschen Wind
fast für sich. Die Lage wurde
immer prekärer, so dass sich das
Komitee abermals entschlossen
musste, die Regatta nach dem

